In tiefstem Schmerze zeigen wir hierdurch an, daß gestern Abend unser treuer, unvergeßlicher Gatte und Vater, der frühere Papierfabrikdirector Herr

Carl Rommeney,

in seinem 69. Lebensjahre nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Leipzig, den 14. December 1896.

Luise Rommeney als Gattin,
Richard, Albert, Carl Rommeney als Söhne.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. December, Mittags 12 Uhr von der Capelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen stehen bereit Czermak's Garten 16.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten nur hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß nach Gottes unerforschlichem Rath unser theurer, treusorgender Gatte und Vater

Franz Heyde

nach langem, mit großer Geduld getragenen Leiden heute früh 8 Uhr sanft entschlafen ist.

Schönefeld, am 13. December 1896. **Die tieftrauernde Wittwe Marie Heyde nebst Sohn.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. d. M., 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend 11 Uhr ist unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter

Katharine Elisabeth Zeidler

nach schweren Leiden im 75. Lebensjahre sanft verschieden.

Leipzig, den 14. December 1896.

Nicolaus Zeidler.
Marg. Zeidler geb. **Teschner.**
Emma Zeidler.
Edmund Zeidler.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 16. December cr., von der Leichenhalle des Gohliser Friedhofes aus statt. Wagen stehen um 1½ Uhr Nachmittags Eutritzscher Straße 9 bereit.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief Nachmittag 3 Uhr nach nur einstündigem Krankenlager am Gehirnschlag unser herzensguter theurer Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Franz Theodor Braun

im 58. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefstem Schmerz nur hierdurch an

Leipzig, den 14. December 1896.

Therese Braun geb. Weidenmüller
nebst Tochter
zugleich im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Freitag Nachmittag ½2 Uhr in der Wohnung An der Pleiße 12 statt, worauf sich die Beisetzung auf dem Johannisfriedhof anschließt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines innigstgeliebten Mannes, unseres theuren, unvergeßlichen Vaters, des Monteurs

Karl Eduard Stempner

sagen wir hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Theilnahme und den überaus reichen und herrlichen Palmen- und Blumenschmuck unseren herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank seinen verehrten Herren Chefs Bachmann und Reiter, sowie dem Geschäftspersonal für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte. Dank Herrn Diakonus Müller für die trostreichen Worte am Grabe. Das Alles hat unseren wunden Herzen wohlgethan. Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Krabnitz, Berlin, Leisnig.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten für

Herrn Ludwig Staackmann

finden Mittwoch, den 16. d., früh 11 Uhr vom Trauerhause, Plagwitzer Str. 22, aus statt.

Dank!

Für die vielen, überaus wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei der Beerdigung unseres theuren Vaters, des Kohlenhändlers

Carl August Dietze,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Schuch für seine erhebenden Trostesworte am Grabe, sowie dem K. S. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs und allen Freunden, Bekannten und Verwandten, die dem Verblichenen das Geleit zur letzten Ruhe gegeben haben.

Leipzig, den 14. December 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die herzlichen Beweise innigster Theilnahme, insbesondere die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres theuren unvergeßlichen **Käthchens** sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank.

Zweinaundorf (Gasthof), am 14. December 1896.

Gustav Fischer und Frau.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittw., Freitag ½3–5 U.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3.
Pat. Lippert'sche kohlensaure Thermalbäder.
Keine andere Badeanstalt hier ist befugt oder in der Lage, diese Bäder zu verabreichen.

„Königin-Carola"-Bad, 20° Temperat. des Schwimmbassins. Damen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend von ½9 bis ½11, Montag, Mittwoch, Freitag v. ½3–5 U.
Specialität: Fango.

Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 9–½11. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1–4 Nm.

Brause-Bad, Tauchaer Straße 8. Bestes und billigstes Reinigungsbad, à Bad 15 ₰.

Speiseanstalt I. II. Mittwoch: Weißkohl mit Schöpsenfleisch. T. B. Böhle.
„ Weißkraut mit Kartoff. u. Schöpsenfl. T. B. Richt.

Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. gr. Schnittbohn. m. Kartoff.

Landwirthschaftlicher Kreisverein.

† Leipzig, 14. December. Heute Mittag fand im Buffetsaale des Neuen Theaters eine Ausschußsitzung des Landwirthschaftlichen Kreisvereins Leipzig statt, die von Herrn Dr. von Frege-Weltzien geleitet wurde und von 57 Vertretern landwirthschaftlicher Vereine besucht war. Aus der zunächst zum Vortrag gebrachten Registrande ist zu erwähnen, daß Herr Rittergutsbesitzer Rahn zu Königshain den Vorsitz im landwirthschaftlichen Verein Falkenhain übernommen hat. — Verschiedene Anträge auf Ertheilung von Auszeichnungen an Dienstboten und Arbeiter, sowie Gesuche um Auszeichnungen bei Geflügelausstellungen haben ihre Erledigung gefunden, ebenso die Anträge auf Abhaltung von Stallschauen. — Einem Ersuchen des Deutschen Landwirthschaftsrathes um Mittheilung über die Zahl der im Kreisvereinsgebiete thätigen Wanderlehrer ist entsprochen worden. — Nach einer beim Kreisverein eingegangenen Anzeige hat der Verband landwirthschaftlicher Genossenschaften im Königreiche Sachsen Herrn Dr. Wiebfeld als Geschäftsführer angestellt.

Von der Königl. Versuchsstation Möckern ist bekannt gegeben worden, daß dort neuerdings eine Abtheilung für Bodenkunde errichtet wurde. — Weiter lag eine Aufforderung zur Theilnahme an dem in der ersten Februarwoche kommenden Jahres abzuhaltenden Vortragscursus für practische Landwirthe vor. — Die noch ausstehenden Berichte von Vereinen über die Lage der Landwirthschaft und der ländlichen Arbeiter sind nunmehr ehebaldigst an das königliche Ministerium des Innern einzusenden. Mit Rücksicht auf die Abgrenzung von Inspectionsbezirken für die Rindviehzucht wurde beschlossen, das ganze Kreisvereinsgebiet Leipzig in zwei Theile zu theilen; der eine soll zwei Amtshauptmannschaften (Borna und Rochlitz) umfassen und ihm soll Herr Director Knauth in Pegau vorstehen; der andere umfaßt vier Amtshauptmannschaften (Grimma, Leipzig, Döbeln und Oschatz); ihm steht Herr Oberlehrer Herbst in Wurzen vor.

Vom Landwirthschaftlichen Creditverein im Königreiche Sachsen sind 4000 ℳ zur Einrichtung von Buchführungscursen für Landwirthe an den landwirthschaftlichen Schulen Wurzen, Meißen, Bautzen, Chemnitz und Annaberg gespendet worden. — Zur Vorbereitung für die Organisation des ländlichen Arbeitsnachweises wurde eine Commission, bestehend aus den Herren Rittergutsbesitzer Voigtländer-Tetzner, Landmann und Händel, gewählt. — Die Verhandlungen über gesetzliche Maßregeln zur Viehversicherung beschloß die Versammlung zu vertagen, um erst einen Referenten dafür zu gewinnen. — Als Vertreter der Landwirthschaft des Leipziger Kreises an der Productenbörse wurde Herr Gutsbesitzer Liebner-Liebertwolkwitz gewählt. — Die Wahl der Orte für die im nächsten Jahre im Kreisvereinsgebiete stattfindenden Stallschauen wurde dem Directorium des Landwirthschaftlichen Kreisvereins überlassen. Schließlich vollzog die Versammlung die Wahl des Vorstandes, die sich durchgehends zu einer Wiederwahl gestaltete. Danach verbleiben die Herren Kammerherr Dr. von Frege-Weltzien erster, Dr. von Wächter auf Röcknitz stellvertretender Vorsitzender; die Rechnungsprüfungsdeputation setzt sich zusammen aus den Herren Daewerlitz-Sorna, Daewerlitz-Doberschwitz und Hauffe-Dahlen; die Deputation zur Prüfung der Anträge auf Auszeichnung von Dienstboten besteht aus den Herren Kühne auf Stockhausen, Frenzel-Pitschen und Baron von Oppel auf Zöschen; als ständiges Mitglied in die Commission zur Prüfung commissarischer Entwürfe wurde Herr Dr. Crusius auf Sahlis gewählt; als Mitglieder des Curatoriums der landwirthschaftlichen Kreisschule zu Wurzen fungiren die Herren Dr. von Wächter auf Röcknitz, Hauffe-Dahlen, Graf Könneritz auf Lossa und als Mitglied der landwirthschaftlichen Schule zu Pegau wurde Herr Domainenrath Brückmann zu Breitenhain bestimmt.

Verein für Volkswohl.

Leipzig, 14. December. Zur Eröffnung des gestrigen Vortragsabends sang Fräulein Helene Seibert die Lieder „Für Einen", Text von Burns, componirt von Robert Franz, „Immer leiser wird mein Schlummer" von H. Lingg, componirt von Joh. Brahms, und „Mitternacht" von Geibel, componirt von Hans Sitt. Die Sängerin, welche über eine wohlklingende und umfangreiche Altstimme verfügt, außerdem eine treffliche Schulung bekundete und mit Wärme und Gefühl vortrug, fand reiche Anerkennung für diese Gaben. Auch Herr Th. Salzmann erntete reichen Beifall für das von ihm gesungene Lied „Die holde Maid von Inverneß", schottische Nationalweise. Hierbei muß anerkennend die sichere und saubere Clavierbegleitung des Herrn Ludwig Stark genannt werden. Herr Dr. Leitzmann hielt dann einen Vortrag über: „Robert Burns' Leben und Dichtung". Der Herr Vortragende betonte einleitend, daß der Verein für Volkswohl stets den schönen Brauch geübt und es als eine Ehrenpflicht betrachtet habe, das Andenken hervorragender Männer an deren Gedenktagen zu ehren. So sei vor vierzehn Tagen das Andenken des Meisters der Ballade, Löwe's, in erhebender Weise geehrt worden und heute gelte es, eines Sängers Englands, Robert Burns', zu dessen hundertstem Sterbetage zu gedenken, der durch seine Gedichte, wie wenig andere, auf die breiten Massen des Volkes eingewirkt hat und dem die Ehre zu Theil geworden ist, von Goethe dem deutschen Volke empfohlen zu werden, dessen Lieder von vielen Componisten in Musik gesetzt wurden und auf dessen Namen, wenn auch sein Leben ein unglückliches war, doch ein Segen ruht. Herr Dr. Leitzmann gab dann ein sehr fesselndes, scharfgezeichnetes Charakterbild von Robert Burns, schilderte hierbei die Jugendzeit, den Entwickelungsgang und das sehr bewegte Leben des Dichters und beleuchtete den Werth seiner Werke, die weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus Bedeutung erlangt haben. Die Anwesenden dankten dem Herrn Vortragenden für seine anregenden Ausführungen durch reichen Beifall.

Fräulein Seibert erwarb sich dann noch mit den Liedern „Wie bist du, meine Königin" von Daumer, componirt von Brahms, „Schlaflied" von Wodzinsky, Text von Gathy, und „Nußbaum" von Mosen, componirt von Schumann, reiche Anerkennung, ebenso Herr Th. Salzmann für drei von ihm noch gesungene Burns'sche Lieder.

Zum Schlusse sprach Herr Dr. Gensel in herzlichen Worten seinen Dank aus für die Darbietungen, die in Wort und Lied ein schönes Charakterbild eines fremden Dichters vorführten, der uns aber doch durch die Innigkeit seines Gefühls und durch die Tiefe seines Gemüths vertraut geworden ist. ss.

Kirchlicher Verband des östlichen Bezirks der Thomasgemeinde.

Die am Donnerstag den 10. d. M. im Gartensaale des Panoramas abgehaltene Monatsversammlung des Verbandes wurde mit dem Gesange zweier Motetten und einem Claviervortrag von einigen Mitgliedern des Verbandes und deren Angehörigen eröffnet. Hierauf erhielt Herr Diaconus Thieme das Wort zu seinem Vortrage „Ueber Entstehung des Weihnachtsfestes und der Adventsgebräuche." Redner gab ein sehr interessantes Bild von den verschiedenen Auffassungen der Kirchenlehrer über die Zeit der Geburt unseres Herrn und Heilandes und die Einführung des Weihnachtsfestes, welches jetzt — mit Ausnahme der armenischen Kirche, die heute noch am 6. Januar feiert — in der christlichen Kirche allgemein am 25. December gefeiert wird, und ging dann über zu den Adventsgebräuchen, zu welchen insbesondere die Umgänge des „Schimmelreiters mit dem Klapperbock", des „Knechts Rupprecht" und des „heiligen Nicolaus" gehören. Ferner erwähnte derselbe die früher gebräuchlich gewesenen Umgänge der Schüler, bez. Chorknaben und die damit verbunden gewesenen Erhebungen von Abgaben an Naturalien und Geldern für die Herren Cantoren. Redner bedauert das Eingehen dieser Gebräuche und wünscht das Wiederaufleben dieser alten kirchlichen Sitte, wenn auch in zeitgemäßerer Art. — Für seine fesselnde Schilderung erntete Redner stürmischen Beifall und lebhaften Dank der sehr zahlreich Erschienenen. — Zwei von Herrn Weißbach vorgetragene Lieder bildeten den Schluß des Abends.

Die nächste Monatsversammlung wird am 14. Januar stattfinden und wird in derselben Herr Handelslehrer Schmidt „Ueber die christliche Legende" sprechen, worauf wir schon heute aufmerksam machen wollen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 14. December. Wegen Zerstörung von Telephonanlagen wurde der Landwirth Valentin Geyer II am 21. August 1896 vom Landgericht Darmstadt zu Strafe verurtheilt. Eine Fabrik in Lampertheim ließ sich ein Telephon errichten, das beim Hause des Angeklagten vorüberging. Noch vor Fertigstellung warf er das Loch wieder zu, und als die Anlage fertig war, hieb er die Stange um, so daß sie nur noch an den Drähten hing und schließlich nach dem Hause des Angeklagten zu fiel. Die Revision desselben gegen das Urtheil, welche ausgeführt, daß eine Telephonanlage gleich einer Telegraphenanlage öffentlichen Zwecken diene, wurde vom Reichsgericht mit der Begründung verworfen, daß auch die Anschlüsse von Privatpersonen an das Telephonamt als öffentlichen Zwecken dienend zu betrachten seien, da das Telephonnetz als ein untheilbares Ganzes anzusehen sei.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer IV.

G. Leipzig, 14. December. I. In Naunhof hatte der am 2. März 1868 in Großzeitschen bei Bautzen geborene Handarbeiter Karl August Louis M. wieder einmal Feierabend gemacht, weil ihm die regelmäßige Arbeit nicht behagte und sich dafür einen ziemlichen Rausch angetrunken. Er wurde dadurch unternehmend und „klopfte" eine Anzahl Häuser ab. Dabei kam er auch an die Wohnung des Viehhändlers Sch., fand die Thüre unverschlossen, trat in die Wohnstube ein, fand diese leer, zog die Commode auf und stahl einen goldenen Ring und 50 ₰. Der Diebstahl wurde aber alsbald entdeckt und ein Schutzmann davon in Kenntniß gesetzt. Dieser fand M. ruhig im Restaurant bei einem Glas Biere sitzen, denn er hatte sofort das erlangte Geld vertrunken. Seine Fortführung nach der Wache verursachte viele Mühe. Nach den Vorerörterungen sollte M. sich an einem Zaun festgehalten und mit den Füßen eingestemmt haben. In der Hauptverhandlung stellte es sich aber heraus, daß nur die starke Trunkenheit M.'s sein Fortbringen erschwert hatte. M. wurde deshalb von der Anklage des Widerstands gegen die Staatsgewalt freigesprochen, wegen Rückfallsdiebstahls aber unter Zubilligung mildernder Umstände zu fünf Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Für das Betteln muß er eine Woche Haft verbüßen.

II. Im Juli d. J. stand der am 28. Juni 1877 in Reichenbach bei Reichenbach geborene Sattlergehilfe Franz Anton St. bei dem Sattlermeister B. in Zwenkau in Arbeit. Die regelrechte Thätigkeit behagte aber augenscheinlich dem St. nicht und er begab sich daher am 21. Juli, ohne Abschied zu nehmen, auf die Wanderschaft. Vorher stattete er sich aber noch etwas besser aus, indem er sich die blaue Hose und das Vorhemdchen des Sattlergehilfen G., der mit ihm die Schlafkammer theilte, aneignete. Dieser Diebstahl war um so unüberlegter, als St. außer wegen Sittlichkeitsverbrechens mit einem Jahr fünf Monaten bereits zwei Mal wegen Diebstahls bestraft war und er genau wußte, daß beim nächsten Diebstahl die strengeren Rückfallsbestimmungen Anwendung finden mußten. Kürzlich wurde St., der sich zuletzt in Plauen aufgehalten hatte, erlangt und heute unter Zubilligung mildernder Umstände zu vier Monaten Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

III. Den Versuchungen der Großstadt erlegen ist der 18 Jahre alte Schreiber Edwin Guido Th. aus Reichstadt bei Altenburg, der in einer hiesigen Chocoladenfabrik Anstellung gefunden hatte. Am 19. September erhielt Th. von seinem Principal zwei Postanweisungen und 287 ℳ 80 ₰ baares Geld mit der Weisung, dasselbe bei der Post einzuzahlen. Auf dem Wege zur Post kam dem bis dahin unbescholtenen St., der gerade damals keinen Pfennig Geld sein eigen nannte, der Gedanke, das Geld zu behalten und sich einige lustige Tage zu machen. Nach kurzem Kampfe mit seinem besseren Ich gewann der böse Vorsatz Macht über ihn, er behielt das miterhaltene Postbuch, sammt Geld und Postanweisungen zurück und blieb, nachdem er noch acht Tage im Geschäft ruhig fortgearbeitet hatte, dann auch diesem fern. Die Unredlichkeit Th.'s kam erst am 20. November ans Tageslicht. Bei seiner Verhaftung hatte er nicht nur keinen Pfennig mehr von dem unterschlagenen Gelde, sondern hatte sogar inzwischen, wie aus einer weiteren in der Verhandlung eingebrachten Anklage hervorgeht, auch einen Betrug verübt. Th. war mit dem Comptoiristen K. bekannt geworden und hatte diesem am 8. November vorgeschwindelt, er sei noch in der Chocoladenfabrik in Stellung, sein Principal sei verreist und er könne deshalb erst nach dessen Rückkunft sein Gehalt bekommen. Der Commis war auch gutmüthig genug, auf Grund dieser Angaben, die er für wahr hielt, dem Th. das gewünschte Darlehn von zwanzig Mark zu gewähren. K. hat sein Geld natürlich nicht wieder bekommen. Wenn auch zu Gunsten des Angeklagten dessen bisherige Unbescholtenheit in Berücksichtigung gezogen wurde, so war doch strafsteigernd der grobe Vertrauensbruch, dessen sich Th. schuldig gemacht, zu erwägen; es verurtheilte daher der Gerichtshof Th. wegen Unterschlagung und Betrugs zu fünf Monaten zwei Wochen Gefängniß. Zur Anrechnung auch nur eines Theiles der erlittenen Untersuchungshaft war bei der Kürze derselben keine ausreichende Veranlassung gegeben.

Litteratur.

Sonnenschein in Schloß und Haus. Ein Jahrbuch aus dem Verlag von A. G. Liebeskind. Leipzig, 1896. Dieses Prachtwerk ist eine Weihnachtsgabe ersten Ranges. Bildende Kunst und Poesie wirken zusammen, um ein Werk zu schaffen, das einen Ehrenplatz im deutschen Hause verdient. Gleich die Einbanddecke wirkt vornehm und geschmackvoll. Druck und Papier erhöhen den Eindruck der äußeren Ausstattung, und man geht mit hochgespannten Erwartungen an den Inhalt. Diese Erwartungen werden nicht getäuscht. Rudolf Baumbach spendet Gedichte „Die zwölf Monate" in Facsimile. Diese reizenden Monatspoesien sind durch Kupferstiche von Bamberg sen. und Kupferätzungen von Pflanzen nach der Natur in meisterhafter Ausführung geziert. Mit Wohlgefallen ruht das Auge auf den Blüthen- und Blätterranken, welche den Versen Baumbach's eine würdige Umrahmung geben. Dann folgt eine eigenartige, stimmungsvolle Novelle: „Die Augen der Erinnerung" von Heinrich Seidel, mit Illustrationen von C. Röchling in Berlin, Holzschnitte von Professor Berthold in Leipzig. Ein reizendes Gedicht von Johannes Trojan: „Recordium Cellare" ist von G. Brandt, „Die Last der Berühmtheit" von Trojan von F. Meyner, das Gedicht „Allgemeine" wieder von Brandt, das ansprechende Liedermärchen von Hans Hoffmann: „Die Bernsteinstadt" von Franz Meyer in München und die Erzählung „Schicksal" von Karl Busse von Prof. C. Marr in München in charakteristischer Weise illustrirt. J. V. Widmann steuerte eine geistvolle dramatische Plauderei: „Ein greises Paris" bei, welche mit Bildern von F. Widmann versehen wurde, und M. Urbantschitsch beschließt die dichterischen Schöpfungen mit zwei liebenswürdigen Kinderliedern, zu denen Johanna Beckmann in Berlin Schattenrisse lieferte. Eins derselben möge hier Platz finden:

„Was sind die goldnen Sterne
Am dunklen Himmelszelt?
Das sind die kleinen Fenster,
Die Gott sich offen hält.
Da sieht man in den Schimmer
Des Himmelreichs hinein,
Damit's auf Erden nimmer
Ganz dunkel möge sein!"

Die Autotypien und Zinkotypien gereichen den Firmen Meisenbach, Riffarth & Co., Leipzig und Berlin, zur Ehre. Druck, Papier und Einband aber zeugen auch von der hohen Leistungsfähigkeit unserer einheimischen Industrie, denn sie rühren von W. Drugulin, Giesecke & Vogel und H. Fikentscher in Leipzig her. K. Pr.

* * *

Kindergarten von Rudolf Löwenstein. Mit zahlreichen Abbildungen. 5. Auflage. Verlagsanstalt und Druckerei, Actien-Gesellschaft, vorm. J. F. Richter in Hamburg. Worte des Lobes zu Löwenstein's Kindergedichten zu sagen, würde Eulen nach Athen tragen heißen. Es genüge, darauf hinzuweisen, daß die Ausstattung des Buches auch diesmal eine künstlerische ist, daß der edle Kern von einer edlen Schale umgeben ist und daß sich unsere kleine Welt auf den Kindergarten freut.

* * *

Der diesjährige **Weihnachts-Katalog** der bekannten Buchhandlung Gustav Fock in Leipzig ist soeben erschienen. Wie alljährlich, so enthält der geschmackvoll ausgestattete Katalog auch diesmal eine reiche Auswahl von Geschenk-Literatur für Groß und Klein, meist zu sehr ermäßigten Preisen, z. B. Pierer's Conversations-Lexikon, neueste Auflage, 12 Prachtbände, statt 102 ℳ für nur 40 ℳ, eine illustrirte Prachtbibel statt 22,50 ℳ für 12,50 ℳ. Ferner Prachtwerke, Romane, Jugendschriften und Bilderbücher zu bekannten wohlfeilen Preisen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Wer eine Wanderung durch das Fabriklager der Württembergischen Metallwaarenfabrik und galvanoplastischen Kunstanstalt Geislingen-St. in Leipzig, Universitätsstraße 18, Schuhmachergäßchen, unternimmt und die dort aufgestapelten Schätze einer eingehenden Prüfung unterzieht, wird gewiß zu dem Schlusse gelangen, daß die Württembergische Metallwaarenfabrik zur Zeit wohl die größte Anstalt für Versilberung und Galvanoplastik ist. Die Geislinger Argentan-Bestecke sind das technisch Vollkommenste auf dem Gebiete der galvanischen Versilberung. Weiße Neusilber-Unterlage, garantirter Silbergehalt, Verstärkung der Silberauflage an Spitzen und Auflageflächen nach neuem patentirten Versilberungsverfahren, Stahl- und Klingenpolitur geben den Geislinger Argentan-Bestecken die größtmögliche Haltbarkeit, so daß selbst bei täglichem Gebrauch und täglicher Reinigung dieselben 12—15 Jahre und länger halten. Nach dem Grundsatz: „Je für den bestimmten Zweck das Beste" sind auch die anderen Erzeugnisse gearbeitet, so daß die reiche Auswahl derselben allen Bedürfnissen gerecht wird — vom schwerstversilberten Besteck, Hotel- und Haushaltungsgeräth bis zum zierlichen Tafelgeräth oder Nippesgegenstand. Sie haben denn auch in allen Kreisen bereits Verbreitung gefunden, vom einfachsten Haus bis in den fürstlichen Palast. Wir können leider nicht im Einzelnen auf die zahlreichen Gegenstände, die im Leipziger Fabriklager zu haben sind, eingehen; wer sich die Mühe nimmt, dasselbe zu besichtigen, wird ganz bestimmt seine Wünsche nach jeder Richtung hin vollständig befriedigt sehen, sei es nun, daß er ein Hochzeits-, Weihnachts- oder sonstiges Gelegenheitsgeschenk, ein Herrengeschenk oder das oder jenes Haushaltungs- oder Ziergeräth zu kaufen gedenkt, wobei noch besonders hervorgehoben werden mag, daß nicht Vorräthiges in kürzester Zeit geliefert wird. Sehr reichhaltig ausgestattet ist das Fabriklager in Erinnerungs- und Ehrengaben, in Sportpreisen, sowie Vereinsgeschenken, die auf Verlangen mit Emblemen nach besonderen Angaben versehen werden. — Eine Filiale der Württembergischen Metallwaarenfabrik: die Galvanoplastische Kunstanstalt Geislingen-St. liefert die Galvanobronzen. Dieselben werden nach einem neuen Verfahren auf galvanoplastischem Wege hergestellt, es sind Kupfergalvanos mit oder ohne Kern. Die Galvanobronzen werden mehr und mehr als ebenbürtiger Ersatz für den theueren Bronzeguß gewürdigt. Die nach dem neuen Verfahren erzeugten galvanischen Kupferniederschläge erfüllen die höchsten Anforderungen an Dichtheit und somit auch an Widerstandsfähigkeit gegen die Einflüsse der Atmosphäre, denn auf dem dichten chemisch-reinen Kupfer bildet sich unter dem Einfluß der Atmosphäre die Edelpatina, welche das Metall vor jeder weiteren Einwirkung schützt. In Galvanobronzen ist die Auswahl ebenfalls sehr reich und vielseitig und dürfte auch auf diesem Gebiete selbst der anspruchsvollste Käufer befriedigt werden. Ein Besuch des Fabriklagers empfiehlt sich für alle Diejenigen, welche noch wegen eines hübschen und geschmackvollen Weihnachtsgeschenkes in Verlegenheit sind.

† Wir möchten nicht verfehlen, auch an dieser Stelle auf die seit über 100 Jahren bestehende königl. Hofbäckerei des Herrn Alfred Geraich, Schützenstraße Nr. 15, gebührend hinzuweisen. Der umsichtige Leiter der Firma hat es verstanden, das langjährige gute Renommée des Hauses nicht nur zu erhalten, sondern auch nach jeder Richtung hin zu erweitern. Gegenwärtig offerirt Herr Geraich als Specialität I. Ranges Weihnachtsstollen, mit welchen er auch den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen im Stande sein dürfte. Daß hier von Allem nur immer das Feinste, ganz besonders aber eine wirklich reine, frische Butter zur Verwendung gelangt, bedarf wohl weiter keiner Erwähnung.

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II (Neu-Leipzig)	III	IV	V	Zusammen
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1896 berechnet: Standesamt I [illegible], Standesamt II [illegible], Standesamt III [illegible], Standesamt IV [illegible], Standesamt V [illegible], zusammen [illegible].						
Geborene in der Woche vom 29. Nov. bis mit 5. Dec. 1896.						
Lebendgeborene männliche	44	35	17	31	4	131
„ weibliche	37	41	17	36	6	137
„ zusammen	101	76	34	67	10	268
Todtgeborene männliche	3	2	—	2	—	7
„ weibliche	—	2	—	—	—	2
„ zusammen	3	4	—	2	—	9
Gestorbene (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 6. December bis mit 12. December 1896.						
Gestorbene überhaupt männliche	34	23	5	10	3	75
„ „ weibliche	30	19	2	12	1	64
„ „ zusammen	64	42	7	22	4	139
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	8	16	4	14	2	43
Darunter ehelich geborene	6	11	3	11	2	33
„ unehelich geborene	2	4	1	3	—	10
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	1	1	—	—	—	2
4. Diphtherie und Croup	3	3	—	—	—	6
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	2	—	—	—	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	2	5	—	6	—	13
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	1	—	1
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett-(Puerperal-)Fieber	—	—	—	—	—	—
10. Lungenschwindsucht	7	7	—	1	—	15
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	13	3	2	5	2	25
Darunter Influenza	—	—	—	—	—	—
12. Alle übrigen Krankheiten	38	23	5	11	2	79
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	2	—	—	—	—	2
b) Selbstmord	1	—	—	—	—	1
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—